

Unterhaltsame links-grüne Wahlshow

Die Stadtratskandidierenden der links-grünen «Progressiven Allianz» stellten sich am Samstagabend den Fragen des Kabarettisten Michael Elsener.



Helmut Dworschak

Publiziert: 09.01.2022, 17:03



Zum Schluss ein Gruppenbild mit Moderator Michael Elsener (vorne Mitte).

Foto: Heiko Hoffmann

Politik als Show – man kennt das aus den USA. Würde das auch in Winterthur funktionieren? Der anderthalbstündige Anlass vor Publikum im Festsaal des Casinotheaters, der per Livestream nach Hause übertragen wurde, erinnerte manchmal an einen bunten Vereinsabend. Zwischen den Showblöcken gab es musikalische Einlagen des Gitarrenduos Linx & Lechz. Im Saal waren pro Partei rund zehn Personen zugelassen.

SP, Grüne, GLP und EVP spannen bei den anstehenden Wahlen zusammen – wie auf der Gegenseite FDP, CVP und SVP –, und für die Präsentation ihrer Leute hatten sie sich etwas Neues ausgedacht: ein Kandidaten-Karussell als Unterhaltungsshow. Kabarettist Michael Elsener forderte die fünf Amtsinhaber im Stadtrat und die vier Aspiranten für die Schulpflege mit seinen Fragen und Wortspielen heraus. Zudem galt es, spielerische «Debatten» zu führen und dabei gewisse Regeln einzuhalten. Dazu hatte jeder und jede einen Gin Tonic zur Hand.

Vor allem Unterhaltung

Schlagfertigkeit und Humor waren also gefragt. Zugleich sollten politische Kernanliegen vertreten oder zumindest angetippt werden. Das gelang gut. Der Unterhaltungscharakter überwog natürlich: Neue Positionen oder Argumente waren keine zu hören. Das Publikum konnte sich aber ein Bild von den Persönlichkeiten machen.

Schul-Stadtrat Jürg Altwegg (Grüne) etwa musste erklären, weshalb er den Lockdown mit einem Lachen verkündet hatte: Er lache, sobald eine Kamera auf ihn gerichtet sei, verteidigte sich Altwegg. Umwelt-Stadträtin Katrin Cometta (GLP) durfte in ihren Voten die Ausdrücke «Klima», «CO₂» und «Winterthur» nicht verwenden und gewann in diesem Spiel mit einem Punkt Vorsprung vor Altwegg. Darauf traten die vier Kandidierenden für die Schulpflege zum Masken-Weitspicken an.

Im zweiten Teil des Abends vertrat Bau-Stadträtin Christa Meier (SP) das Projekt «Tempo 30». Mindestens so überzeugend warb sie für ein Gesetz, das es verbietet, sich am Samstag Pickel auf der Nase auszudrücken – laut Elsener gibt es so ein Gesetz in Israel tatsächlich. Sozial-Stadtrat Nicolas Galladé (SP) wiederum zeigte sich gewandt im Rollenspiel. Auf die Frage, ob er nicht auch – nach dem Vorbild seiner Schwester Chantal Galladé – in den Nationalrat wechseln wolle, meinte er gut gelaunt: «Aha, ich dachte, zur GLP.» Eben dies hatte auch seine Schwester getan. Kabarettist Elsener bot darauf an, mit ihm auf Tournee zu gehen.

Bopp besiegt sich selbst

Finanz-Stadtrat Kaspar Bopp (SP) schliesslich, der auch für das Amt des Stadtpräsidenten kandidiert, präsentierte sich gewandt als Alternative zum Amtsinhaber Michael Künzle (Mitte). Bopp schaffte es nicht nur – entgegen der Parteilinie –, überzeugend für mehr Parkplätze zu argumentieren. Zum Schluss schlüpfte er gar in die Rolle seines Kontrahenten Michael Künzle und trat als Künzle gegen sich selbst an. Elsener war begeistert: «Du hast das Duell gegen dich selbst gewonnen.» Als Trophäe bekam Bopp ein T-Shirt mit dem Aufdruck «Wir sind schon per Du». Die Erkenntnis nach zehn Gin Tonic: Wahlkampf geht auch mit Witz und Ironie. Dazu braucht es einen guten Moderator. Michael Elsener zeigte sich von seiner besten Seite als gut informierter, aufmerksamer und witziger Gastgeber.

Die Show ist hier abrufbar: <https://www.zukunft-winterthur.ch>



ti-Wahl-Show aus dem Casinotheater.
tube

Helmut Dworschak ist Kulturredaktor im Ressort Stadt Winterthur. Er ist promovierter Germanist und seit 1994 journalistisch tätig. [Mehr Infos](#)